



Filmmacher Stiafen Berther (links) und Clubpräsident Reto Spiller im Dialog.

Erfolgreiches 50-Jahr-Jubiläumsfest vom Tennisclub Domat/Ems

Am letzten Samstag fand in der bis auf den letzten Platz besetzten Sentupada in Domat/Ems das 50-Jahr-Jubiläumsfest des Tennisclubs Domat/Ems statt. Es war ein voller Erfolg.

pd. Durchwegs zufriedene Gesichter konnte man am letzten Samstagabend anlässlich des Jubiläumsfestes des Tennisclubs Domat/Ems sehen. Für Reto Spiller, Präsident des TC Domat/Ems, war dies eine grosse Genugtuung. «Wir sind hochofrennt, dass 120 aktive und ehemalige Clubmitglieder am Jubiläumsfest teilgenommen haben, und werten dies als ein Zeichen der Verbundenheit mit dem Tennisclub. Der Vorstand hat sich bemüht, ein attraktives Programm zusammenzustellen, welches zu unserer Freude gut angekommen ist», meinte Spiller am Schluss des Abends.

Die zahlreich aufmarschierten Gäste staunten nicht schlecht, als sie beim Betreten der Sentupada mit einem Gang über den roten Teppich empfangen und vom Vorstand begrüsst sowie unter einem Jubiläumsbogen mit gelben Ballonen gleich noch von Vizepräsident Norman Salvator fotografiert wurden. Bestaunt und mit vielen Komplimenten bedacht wurde aber auch die mit viel Liebe zum Detail und grosser Fantasie gestaltete Dekoration des Foyers und des Saals, wofür Jrmgard Bonetti und Heidi Willi verantwortlich zeichneten.

Dank dem Entgegenkommen der Bürgergemeinde Domat/Ems konnte der Apéro in der Galleria Burgheisa durchgeführt werden. Die in der Galleria von OK-Präsident Toni Zingg zusammengestellte Fotoausstellung

zur Clubgeschichte wurde durch diverse besinnliche Kunstwerke und Bilder vom Emser Maler Guido Tomaschett ergänzt, was eine gute Mischung von Staunen und Austauschen ermöglichte.

Zahlreiche Ehrengäste

Im festlich dekorierten Saal der Sentupada ging dann das Festprogramm über die Bühne. Clubpräsident Reto Spiller konnte neben den Clubmitgliedern noch zahlreiche Ehrengäste, darunter die Emser Gemeindepräsidentin Beatrice Baselgia sowie mit Gemeinderatspräsidentin Cornelia Märchy die «höchste Emserin» und mit Waldemar Jakob den höchsten Bündner Tennisfunktionär begrüssen. Eröffnet wurde der Abend mit einer Fotoshow, in welcher Josef Willi, Rolf Schneider und Toni Cavigelli auf abwechslungsreiche Art Ausschnitte aus der 50-jährigen Clubgeschichte präsentierten. Für Auflockerung sorgte anschliessend die einheimische Kabarettgruppe Risadas, welche einige Episoden aus der 50-jährigen Clubgeschichte aufgriff und auf humorvolle Art interpretierte.

Den Höhepunkt des Abends bildete neben dem von der Crew des Restaurants «Tircal» perfekt zubereiteten Galadiners die Premiere des Jubiläumfilms. Dabei handelte es sich um einen vom Vorstand in Auftrag gegebenen und vom Emser Filmer Stiafen

Berther gedrehten Film über den Tennisclub Domat/Ems. Der aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums gemachte Film sollte einen Querschnitt vom Clubleben im Jahre 2011 zeigen.

Noch viel vor

Dass der Jubiläumfilm auf ein gutes Echo stiess, zeigte sich am grossen Applaus, den Clubpräsident Spiller in seiner Dankesrede an den Filmmacher dahin deutete, dass das Werk gut gelungen sei, die Erwartungen erfüllt habe sowie als Zeitdokument viele Personen und Clubaktivitäten auf authentische Weise darstelle. Spiller verdankte mit einem kleinen Präsent die grosse und ehrenamtliche Arbeit von Stiafen Berther, der in Personalunion als Kameramann, Regisseur, Cutter und Produzent gewirkt hatte.

Mit der Grussbotschaft des Bürgergemeindepräsidenten Theo Haas sowie der Rangverkündigung der diesjährigen Clubmeisterschaft durch Spielleiterin Lea Zingg fand das Rahmenprogramm seinen Abschluss. Danach konnte zur Musik von Marcel Reich noch das Tanzbein geschwungen oder im gemütlichen Beisamensein Erinnerungen aus früheren Zeiten ausgetauscht werden.

«Mit dem Jubiläumsfest findet das 50-Jahr-Jubiläumsprogramm des Tennisclubs Domat/Ems seinen Abschluss, für den Club geht es aber auch im nächsten Jahr weiter», meinte Clubpräsident Spiller abschliessend. «Wir möchten als Tennisclub nämlich auch in Zukunft ein attraktives sportliches und gesellschaftliches Angebot für Jung und Alt zur Verfügung stellen.»